Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **5 (1955)**

Heft 1

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bericht über die Monatssitzungen vom 8. Nov. und 13. Dez. 1954.

Die erste Zusammenkunft brachte als Ergänzung seines in der Oktobersitzung vorgetragenen Reiseberichts die Demonstration und Besprechung der lepidopterologischen Sammelausbeute der Exkursion von Herrn E. de Bros nach Spanisch-Marokko, ins Rifgebirge. Da der Referent zum Teil die gleichen Gebiete wie 1931 Dürck und Reisser besucht hat, liessen sich interessante Vergleiche mit den Angaben über das Tiermaterial dieser Autoren und der eigenen Ausbeute anstellen. Von den gezeigten Faltern seltener Arten seien hier vermerkt: Chortobius (Coenonympha) vaucheri Blach. ssp. trans ad annoceuri Wyatt, Euchloe pechi Stgr. und Zygaena marteni Reiss, die alle am Tisuka, 2000 m ü.M., erbeutet wurden, letztere allerdings nur in einem einzigen Stück. Von Euprepia (Coscinia) libyssa Püng. f. punctata Obth. wurde auf dem Tidiguin eine Raupe gefunden, die später den Falter ergab. Häufig und überall in Zedernholzwäldern liess sich dagegen Püngeleria poeymirauni Obth. beobachten. - Die lebhafte Diskussion drehte sich u.a. auch um das Thema der Sammelweise und des Konservierens von Schmetterlingen auf längeren Exkursionen.

Die Teilnehmer der letzten Sitzung des Jahres vernahmen zunächst mit Bestürzung die traurige Nachricht vom tragischen Hinschied eines unserer ältesten Mitglieder, des weit herum bekannten Lepidopterensammlers August Müller in Sissach, dem die Versammlung dann die letzte Ehre erwies. - Im übrigen wurde der Abend voll ausgefüllt, einmal durch eine Demonstration einer reichhaltigen Falterkollektion der in der nähern Umgebung Basels vorkommenden Vertreter der Geometridengattung Lygris, nämlich von L. mellinata F., prunata L., pyraliata Schiff., poplulata L. und testata L., wobei der Sammler, Herr H. Imhoff, als Spezialist der Familie nicht versäumte, Angaben über die Biologie und die Zucht dieser Tiere zu machen. - Als eifriger Sammler von Coleopteren bewies hierauf Herr J. Gehrig anhand seines Berichts über seine Sammelausbeute 1954 wieder einmal mehr, was sich auch heute noch mit Ausdauer und bei Anwendung zweckmässiger Fangmethoden an Käfern während eines Jahres, vom Januar bis zum Dezember, eintragen lässt. Von den Vertretern der etwa 400 Arten, die zum Teil auch vorgezeigt wurden, notierten wir als besonders hervorzuhebende Funde mehrere Exemplare der schon seit langem in der Nähe Basels nicht mehr beobachteten Anthaxia candens Panz. (u.a. von Pfetterhouse, Elsass), verschiedene Donacien aus der gleichen Gegend, darunter die sich ausschliesslich auf Seerosen aufhaltende D. crassipes Fabr. sowie ferner D. aquatica L., während in nächster Nähe der Stadt, am Allschwiler Bachgraben, die seltene Ludius ferrugineus L., die Herr Gehrig im Vorjahr dort entdeckt hatte, erneut und in Anzahl gefangen wurde. Von der gleichen Stelle konnte noch Osmoderma eremita Scop. eingetragen werden.

F.B.

Entomologischer Verein Bern

(Sitzungsberichte vom Oktober, November und Dezember 1954)

Die Sitzung vom 7. Oktober war Demonstrationen gewidmet. Herr Dr. A. Schmidlin wies Mikrofalter vor, die er 1954 gezüchtet hat, Arten, welche z.T. auch schon an der Quarzlampe erbeutet wurden. Herr Bättig brachte einige Hirschkäfer von Rodels (GR) mit, die dort Ende Juni zu Hunderten geschwärmt hatten. Diese stattlichen Tiere waren früher auch um Bern zu finden, doch fehlen ihnen heute wahrscheinlich die zur Entwicklung der Larven kranken Alleebäume. Herr Richard zeigte einige hübsche Falter von St. Blaise: Dianthoecia magnoli B., xanthocyanea Hb. und luteago f. argillacea Hb.

In der zweiten Oktober-Sitzung berichtete Präsident Dr. P. Louis über seine Zuchtversuche mit Skorpionsfliegen (Panorpa communis L. und germanica L.). Aus den in die Erde abgelegten Eihäufchen schlüpften die Larven nach 6-10 Tagen und lebten von toten Insekten wie die Imagines. Zur Ueberwinterung und Verpuppung wurde ein Sandkokon verfertigt, doch von der erstgenannten Art schlüpften noch im Herbst zwei Fliegen aus. Ein Florfliegenweibchen legte in der Gefangenschaft über 50 der charakteristischen, gestielten Eier. Schon nach 2-3 Wochen fingen die gefrässigen "Blattlauslöwen" an, sich in einem kleinen weissen Kokon einzuspinnen, um erst im Frühjahr (Chrysopa septempunctata Wesm. .auszuschlüpfen. Von den verschiedenen Larvenstadien wies der Referent noch schöne Dauerpräparate vor, ferner noch eine Ameisenjungfer (Myrmeleon formicarius L.), die erst am 2. Oktober geschlüpft war.

Im November hielt Dr. A. Schmidlin einen Kurzvortrag über einige seltenere Mikros: Cymolomia hartigiana Rtzb., den gelbbindigen Fichtennadelwickler, neu für die Schweiz (siehe Mitt. Ent. Ges. Basel 1954, S.68-71); Epiblema nemorvaga Tngstr., vom Lötschental (bisher nur GR); Phalonia curvistrigana Wilk. (neu für Bern); Bryotropha domestica Haw., aus St. Blaise (24.7.53), bisher nur aus dem Tessin (1917) bekannt. Ferner sprach Herr Rütimeyer über die drei einander sehr ähnlichen Melitaea-Arten M. athalia Rott., parthenie Bkh. (aurelia Nick.*)) und britomartis Assm. Erst durch die genaue Untersuchung der männlichen Genitalorgane konnten diese Arten sicher bestimmt und alte, irrtümliche Angaben über ihre Verbreitung sichergestellt werden.

Im Dezember demonstrierte Dr. A. Schmidlin die vom 5. auf den 6. September 1953 in Ausserberg (Wallis) an der Quarzlampe gefangenen Falter, die sich auf 71 Arten, darunter 20 Mikros, verteilten.

Von einer Insektenjagd ganz anderer Art erzählte Herr H. Berger, nämlich vom Bildfang mit der Kamera. Es braucht viel Geduld und Anpassung, um von einem Kleintier in der freien

---

*) Der richtige Name für diese Art ist aurelia Nick. Vgl. Mitt. Ent. Ges. Basel 4, 73, 1954. (Red.)

Natur ein gutes Bild zu erhalten. Eine Reihe gut gelungener Aufnahmen von Faltern (ein saugendes Taubenschwänzchen und eine Blitzlichtaufnahme eines Ordensbandes am Köder waren dabei), von Käfern, Libellen und Spinnen bewiesen aber, dass sich die Mühe gelohnt hatte.

P. Schenker

Literaturbericht

In der soeben erschienenen letzten Lieferung der Revue Française de Lépidoptérologie (XIV, Mars-Avril 1954), deren Druck am 30. November 1954 beendigt wurde, berichten L. BIGOT und H. STEMPFFER über die Auffindung von Zizeeria karsandra Moore, einer für Europa neuen Lycaenide in Sizilien. Der glückliche Entdecker, L. BIGOT, hat den Falter an zwei verschiedenen Stellen (Kap Lilibeo und Marsala) festgestellt, wobei er bemerkt, dass er in der Umgebung von Marsala bedeutend häufiger sei als am Kap Lilibeo.

Z. karsandra ist eine indo-australische Art, die von Australien über die Sundainseln, Indien, Arabien, Aegypten, dann längs des Mittelmeeres bis gegen Marokko vorstösst.

Mit Recht weist der bekannte Lycaenidologe H. STEMPFFER auf die zoogeographische Bedeutung dieser Entdeckung hin. Da kasandra keine grosse Flugkraft besitzt, kann das Vorkommen dieses Falters in West-Sizilien wohl nur dadurch erklärt werden, dass er vor Urzeiten über die zwischen Tunis und Sizilien bestandene Landverbindung in die Gegend von Marsala gelangte. Fast ebenso interessant ist die Tatsache, dass sich diese zierliche, kleine Art auch nach dem Verschwinden dieser Verbindung bis heute auf Sizilien halten konnte und von den Sammlern übersehen worden ist!

Brt.

Anmerkung der Redaktion

Die Abbildung von Phalaena G. centumnotata Schulze 1775 im letzten Heft dieser Mitteilungen (Jahrg. 1954, Seite 108) ist insofern als misslungen zu betrachten, als im Zinkdruckbild die in der Originalzeichnung rehbraunen und dunkelgrauen Partien nicht vom übrigen dunkeln Kolorit unterschieden sind. Der Leser wolle sich an den Text der Urbeschreibung halten.

Erschienen am 29. Januar 1955

Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel

Verantwortliche Redaktionskommission: Dr. H. Beuret, Redaktor, Dr. F. Benz

Textdruck: Stehlin & Co., Basel, Lichtpausanstalt-Druckerei

Copyright by Entomologische Gesellschaft Basel